Katholische
Pfarrgemeinde
St. Paulus

Paulusbrief

Dezember 2020 - März 2021

St. Paulus **St. Vinzenz** **St. Franziskus**

Inhalt

Vor(w)Ort	3-4
Ankommen und Aufbrechen - Philipp Rode	5-7
60 Jahre St. Vinzenz	8-9
9. Internationale Lesenacht - Mutmachtexte	10-12
Werden die Sternsinger Hausbesuche machen?	13
Gemeinschaft in Coronazeiten	14-15
Laternenumzug zu St. Martin - abgesagt	16
Kinderseite: Weihnachten in der Playmobil-Welt	17
Gottesdienste und Termine	18-21
Erstkommunion muss nicht ins Wasser fallen!	22-23
Erstkommunion 2021	24
Firmvorbereitung 2021	25
Madonna in St. Franziskus	26-27
Paulustreff am Telefon	28
Mutmach-Worte	29
35 Jahre Gemeindepflegedienst	30
25 Jahre Mi Mañana	31
Gruppen in der Pfarrei	32-33
Kontaktdaten	34-35

Abonnieren Sie unseren E-Mail-Newsletter!
Anmeldung an: st.paulus_news@gmx.de

IMPRESSUM

Katholische Pfarrgemeinde St. Paulus
Wilhelm-Weber-Str. 15 · 37073 Göttingen · Tel.: 0551 58879 · Fax: 0551486286
www.st-paulus-goettingen.de · E-Mail: paulusbrief@st-paulus-goettingen.de
Konto: Sparkasse Göttingen IBAN DE07 2605 0001 0000 5102 71, BIC NOLADE21GOE
Redaktion: Pfr. Hans R. Haase, Martina Klytta, Beatrix Merkel, Corinna Morys-Wortmann (Layout), Isabel Trzeciok, Verantwortlich i.S.d.P: Dr. Hiltrud Sürmann
Hinweis: Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Wir danken für die Fotobeiträge: SJ-Bild/Christian Lischka, Pfarrbriefservice, J. Broermann, R. Haever, H. Haase, I. Trzeciok, C. Morys-Wortmann,
Auflage: 6000 · Druck: Druckerei Ganz, Veitshöchheim

Vor(w)Ort

Pfarrer Hans R. Haase
Diakon Heinrich Detering

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

„Dieses Weihnachtsfest wird ganz anders sein als sonst".

Diesen Satz haben Sie bestimmt schon viele Male gehört. Eigentlich aber ist Weihnachten ja immer „anders", trotz all unserer Bemühungen, das Fest so genau wie möglich zu planen, weil doch alles wie immer sein soll. In jedem Jahr trifft uns die frohe Botschaft, die den Hirten von den Engeln verkündet wird, in einer anderen Situation: „Fürchtet euch nicht, denn euch ist heute der Heiland geboren."

In unserem „Heute", in diesen Advents- und Weihnachtstagen, werden wir auf ein wahrhaftig ganz anderes Jahr zurückblicken als sonst. Die Pandemie und das gemeinsame Bemühen um ihre Bewältigung hat unser aller Leben verändert.

Die meisten sind glimpflich davongekommen. Andere haben Schlimmes erlebt, an sich selbst oder bei Nachbarn, Freunden, Bekannten. Nicht wenige bangen um die Zukunft ihrer Arbeit oder fürchten gar um ihre wirtschaftliche Existenz.

Die Zeit, die uns das Weihnachtsfest auch in diesem Jahr schenkt, brauchen wir dringend, um über all das noch einmal nachzudenken, um zurück und vorauszuschauen – und zwar in der neuen Perspektive, die der Engelsgruß eröffnet.

„Fürchtet euch nicht": diese Anrede setzt ja schon voraus, dass da Furcht ist. Sie setzt die Dunkelheit einer Nacht voraus, in die auf einmal das Licht Gottes hereinbricht und die darum ganz anders ist als alle anderen. Von diesem Augenblick an aber zeigt sich alles in veränderter Beleuchtung.

Jesus Christus, der in dieser Nacht als Menschenkind geboren wird, ist selber dieses Licht.

Betrachten wir so, am Ende dieses Corona-Jahres, unsere dunklen Tage und Nächte: das, was uns bewegt und erschüttert hat, das, was uns Angst macht, und das, was uns hoffen lässt.

Der Mensch, als der Gott geboren wird, sieht aus wie jede und jeder Einzelne von uns. Und in diesem sonderbaren Jahr kann es geschehen, dass er eine Maske trägt, dass er Abstand hält und dass er uns den Schmerz dieser Distanz aus-halten lehrt: weil sie jetzt ein Ausdruck der Zuwendung sein kann, der Liebe, die uns mit ihm und miteinander verbindet.Aber es geschieht auch in dieser wie in allen Zeiten, dass er hell in unsere Herzen hineinleuchtet, gerade in diejenigen, in denen es besonders dunkel und trostlos aussieht.

Lassen Sie uns diese Botschaft mit-einander feiern. Lassen Sie uns füreinan-der Überbringer dieses Lichtes sein. Lassen wir uns überraschen von dem, was uns in der Gemeinschaft der Kirche, in der Verkündigung dieses Evangeliums und in der Mahlgemeinschaft dieses Gottessohnes neu aufleuchtet. Und gedenken wir dabei der Menschen, die gerade jetzt gern zum Gottesdienst kämen, die aber durch Alter, Krankheit und Angst vor Ansteckung daran gehindert sind.

Gedenken wir auch der Menschen, die sich in ihrer besonderen Lebenssituation außerstande sehen, überhaupt Weihnachten zu feiern. An sie zu denken, kann auch denen von uns, die es besser haben, helfen, nicht im Klagen steckenzubleiben. Alle

gemeinsam aber werden wir entdecken: Das Licht von Weihnachten leuchtet in jede Dunkelheit hinein.

Wir wollen auch dieses Fest als Gemeinde feiern, mit all den unvermeidlichen Einschränkungen. Gerade zu Weihnachten bemerken wir schmerzlich, dass die Zahl der Sitzplätze in den Kirchen begrenzt ist, ausgerechnet jetzt, wo die Nachfrage groß ist. Darum bieten wir diesmal in St. Paulus deutlich mehr Messfeiern an als sonst, und nicht nur eine Krippenfeier, sondern zwei.

Leider geht es auch Weihnachten nicht ohne Anmeldung!

In St. Vinzenz wird es eine besondere Form der Krippenfeier im Freien geben, an der mehr Menschen teilnehmen können. Das hat allerdings seine Grenzen dort, wo wir OrdnerInnen, OrganistInnen und liturgische Hilfe brauchen, und wo wir um unser aller Gesundheit willen zwischen den Gottesdiensten ausreichend lüften müssen.

Mit Ihrem Verständnis und Ihrer Kooperation wird auch das funktionieren – Verständnis dafür, dass Sie sich anmelden müssen und unter Umständen nicht zur bevorzugten Uhrzeit in den Gottesdienst gehen können, vielleicht nicht einmal am Heiligen Abend, sondern erst am Weihnachtstag. Verständnis dafür, dass gelüftet werden muss, dass Sie sich also warm anziehen, gerne auch eine Decke mitbringen sollten.

Und dafür, dass nach jetzigem Stand die Maske während der Predigt abgenommen werden darf, sonst aber nicht. Wenn wir alle uns in Pragmatismus und Barmherzigkeit üben, werden wir trotz aller Beschränkungen auch diesmal ein schönes Weihnachtsfest feiern! Bis dahin aber sind wir alle eingeladen, uns in Ruhe zu fragen, was Weihnachten für uns in diesem Jahr ist. Nehmen wir uns die Zeit zum Nachdenken, und nehmen wir uns Zeit zum Beten!

Denn ja, Weihnachten wird dieses Jahr wirklich anders sein als sonst. Aber es wird auch in diesem Jahr kommen und gefeiert werden, weil Gott Mensch geworden ist, für alle Menschen, zu allen Zeiten.

Auch für uns beim Weihnachtsfest 2020.

Wir wünschen Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

und grüßen Sie herzlich!

Hans R. Haase, Pfarrer
Heinrich Detering, Diakon

Am 6. September hat Philipp Rode seine ersten Gelübde im Jesuitenorden in Nürnberg abgelegt.
Er ist in Göttingen Weende gross geworden und war viele Jahre Messdiener in St. Vinzenz.

ANKOMMEN UND AUFBRECHEN

Philipp Rode SJ

Ich bin nun Jesuit und ich darf es immer mehr werden.

Als ich Anfang September dieses Jahres die Ordensgelübde abgelegt habe und mein JA zum Leben als Jesuit gesprochen habe, bin ich zugleich angekommen und aufgebrochen: Weil ich glaube, dass dies ein Leben ist, das mich glücklich macht und in dem ich einfach ich selbst sein kann. Und weil es meine Sehnsucht ist, mit Gott und mit den Menschen auf dem Weg zu sein.

Für mich klingt da an: Den Rucksack packen, nur das Wesentliche mitnehmen (und den Rest zurücklassen), die Stiefel an – und dann aufbrechen. Vertrauensvoll, sehnsuchtsvoll, hoffnungsvoll. Weil ER mit mir mitgeht und mir immer schon entgegenkommt.

Der Aufbruch beginnt mit dem ersten Schritt, mag er auch noch so klein sein.

Zwei Jahre war ich nun im Noviziat der Jesuiten in Nürnberg, wo ich das Leben als Jesuit kennenlernen und ausprobieren durfte. Und von dort aus wurden meine Mitnovizen und ich immer wieder hinausgeschickt, um das Aufbrechen und Ankommen zu lernen: zwei Monate Pflegepraktikum im Krankenhaus, 30 Tage Exerzitien im Schweigen, Pilgern ohne Essen, Geld und Unterkunft, zwei Monate Jugendarbeit und ein Semester Philosophie. Und zwischendurch immer wieder Besuche in einem Männerwohnheim oder im Jugendarrest.

Und indem ich all diese Schritte tat und dabei vielen Menschen begegnete, durfte ich entdecken, dass ich voller Mut und Tatendrang bin, aber auch Angst und Unsicherheit in mir trage, dass ich Freude kenne und genauso Traurigkeit und Verzweiflung, dass ich lieben möchte und es doch oft nicht kann. Dass ich ich bin – und dass das genügt. IHM genügt es und mir auch.

Ich durfte lernen, mich berühren zu lassen – von dem, was so unfassbar schön ist, und auch von dem Dunklen und Schweren. All das macht mein Leben und meinen Alltag bunt, tief und lebendig. Weil ich darin doch immer nur SEINE Spuren entdecke.

Wenn ich auf mein früheres Leben schaue, wo beruflich wie privat alles irgendwie gut, vernünftig, solide usw. war (aber eben nicht mehr als das), dann entdecke ich, dass ich es damals eigentlich nie gewagt habe, wirklich aufzubrechen. Nicht, dass ich nicht insgeheim die Sehnsucht danach gehabt hätte – aber mir fehlten der Mut und das Vertrauen, um den Schritt ins Ungewisse zu tun. Heute weiß ich: Der Aufbruch beginnt mit dem ersten Schritt, mag er auch noch so klein sein.

Christus lebt in mir. ER ist mir Gegenüber, Freund und Gefährte und ich möchte nichts Anderes als mit IHM durch dieses Leben unterwegs sein, weil ER mich hält, trägt und begleitet. Und ich möchte dies als Jesuit tun.

Christus lebt in mir. Deswegen kann ich überall hingehen und brauche dabei nicht viel mitzunehmen – ein offenes Herz und leere Hände reichen. Alles andere wird mir geschenkt werden.

Aufbrechen und Ankommen
Ankommen und Aufbrechen.

Ich darf es immer neu lernen.

Die Pfarrei St. Paulus gratuliert Philipp Rode zu seinen ersten Gelübden und wünscht ihm Gottes reichen Segen!

60 JAHRE JUNG

AM 18. DEZEMBER 1960 WURDE DIE ST. VINZENZ-KIRCHE GEWEIHT

Isabel Trzeciok

Am 4. Sonntag im September wäre es eigentlich soweit gewesen: Mit dem Kirchweihfest in St. Vinzenz, einer der drei Kirchen unserer Pfarrgemeinde St. Paulus, hätten wir auch das 60-jährige Jubiläum unserer Kirche in Weende feiern wollen. Das ging in diesem Jahr aus bekannten Gründen nicht so, wie man es Kirche und Gemeindemitgliedern gewünscht hätte. Aber aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben.

Auch wenn das große Fest auf unbestimmte Zeit verschoben werden muss, bleiben die Erinnerungen an 60 reiche Jahre voller buntem Gemeindeleben natürlich wach. Ein verbindendes Element über alle diese Jahre – und darüber hinaus: Die ökumenische Gemeinschaft mit der evangelischen Nachbargemeinde St. Petri, die noch vor dem Kirchbau von St. Vinzenz den katholischen Mitchristen Raum bot, um Gottesdienste zu feiern. Diese enge Verbindung des Anfangs blieb über die Jahre erhalten und zeigt sich in vielen gemeinsamen Aktionen wie dem Weltgebetstag oder dem jährlichen Martinsumzug zwischen St. Vinzenz und St. Petri – und natürlich im Gemeindeleitbild der St. Vinzenz.

Auch wenn das große Fest auf unbestimmte Zeit verschoben werden musste, bleiben die Erinnerungen an 60 reiche Jahre voller buntem Gemeindeleben natürlich wach.

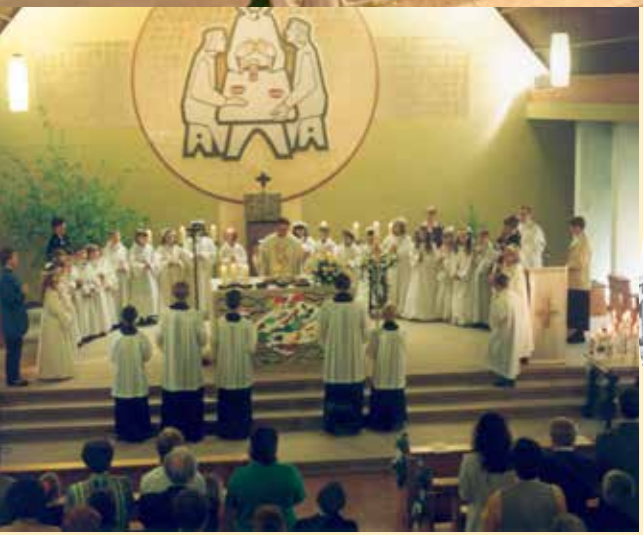
In 60 Jahren hat die St. Vinzenz-Kirche ihr inneres Erscheinungsbild immer mal wieder geändert und mit den nötigen Renovierungen jeweils ein wenig an den Zeitgeschmack angepasst. Auch das Umfeld um die Kirche hat sich stark verändert:

Wo zur Kirchweihe 1960 noch das freie Feld direkt an der Kirche begann, steht St. Vinzenz heute mitten im Ort im Wohngebiet. Und das ist irgendwie auch sinnbildlich zu verstehen: In den 60 Jahren haben sich unzählige Menschen in und um St. Vinzenz heimisch gefühlt und ihre Lebensspuren hinterlassen: Studierende, die manchmal nur für kurze Zeit hier in den Gottesdienst kommen, Familien, die teils schon in der zweiten oder gar dritten Generation in der Gemeinde aktiv sind, die Geistlichen und Hauptamtlichen, die mit ihrem jeweils eigenen Charakter, ihren Ideen und Schwerpunkten die Gemeinde bereichert haben.

Am Turm über dem Eingang zur Kirche hält der Heilige Vinzenz behutsam schützend seine Hände über Gefangene und Arme und setzt so ein starkes Zeichen für alle, die hier zum Beten, Feiern oder „nur mal so" vorbeikommen. Das große Zeltdach der Kirche tut seinen Teil dazu, dass sich Menschen hier geborgen und willkommen fühlen dürfen. Auch wenn in Corona-Zeiten das Miteinander nicht so eng sein kann wie gewohnt, spannt sich doch das Dach über alle, die gemeinsam Gottes Nähe suchen.

Weende ist ein junger, wachsender Stadtteil. Und so darf die St. Vinzenz-Kirche sich mit Gottes Hilfe bestimmt auch bei den nächsten Jubiläen weiterhin jung und nicht alt fühlen.

PS: Kontakt zum Gemeindeleitungsteam St. Vinzenz erhalten Sie ganz einfach unter **team-vinzenz@st-paulus-goettingen.de**



9. INTERNATIONALE LESENACHT
UNSERE MUTMACHTEXTE AUS DER BIBEL

Psalm 65:
Dir gebührt Lobgesang, Gott, auf dem Zion, /
dir erfüllt man Gelübde. Du erhörst die Gebete. /
Alle Menschen kommen zu dir

1 Thessalonicher 5 : ...Er ist für uns gestorben, damit wir vereint mit ihm leben, ob wir nun wachen oder schlafen.

Lukas 11, 27f Selig sind vielmehr die, die das Wort Gottes hören und es befolgen.

Nehemia 8 ... Dann sagte Esra zu ihnen: Nun geht, haltet ein festliches Mahl, und trinkt süßen Wein! Schickt auch denen etwas, die selbst nichts haben; denn heute ist ein heiliger Tag zur Ehre des Herrn. Macht euch keine Sorgen, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.

Psalm 91: ... Denn der Herr ist deine Zuflucht,
du hast dir den Höchsten als Schutz erwählt.

2. Mose 18, 13-27
Entlaste dich und lass sie mittragen! 23 Wenn du das tust, sofern Gott zustimmt, bleibst du der Aufgabe gewachsen und dieses ganze Volk kann in Frieden heimkehren.

Johannes 8, 1-11: ... Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr.
15, 9-17: ... Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.

Jesaja 35 Die Wüste und das trockene Land sollen sich freuen, die Steppe soll jubeln und blühen. ... Kummer und Seufzen entfliehen.

Offenbarung 21,1-8 ...Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen.

Matthäus 6, 25-27 (-34) Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt.

Römer 8: ... Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, ... können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Psalm 148: Halleluja! Lobet den Herrn vom Himmel her, lobt ihn in den Höhen: Lobt ihn all seine Engel, lobt ihn all seine Scharen; ...

Lukas 24, 13-35: ...Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?

Lukas 15, 11-32: ... Aber jetzt müssen wir uns doch freuen und ein Fest feiern; denn dein Bruder war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden.

1.Korinther 13, 1-13: ... Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung; Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnene ist die Liebe.

Numeri 6
Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig.
Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.

DIE AUFERWECKUNG DER TOCHTER DES JAIRUS (MARKUS 5, 35-43)

Elfi Gedl

Das ist mein persönlicher Mutmachtext, den ich für die Internationale Lesenacht 2020 ausgesucht und gelesen habe (Vollständige Schulausgabe der Einheitsübersetzung, 1982).

Es ist ganz einfach: Die direkte Ansprache von Jesus hat mich in schwierigen Lebensphasen, in denen ich mich wie tot gefühlt habe, zum „Wieder-Umhergehen" gebracht. Das „Tot-Sein" oder „Sich-tot-Stellen" kann in Augenblicken der akuten Not hilfreich sein, als Dauerzustand jedoch mehr schaden als nützen.

Jesus hat das Mädchen mit einfachen Worten und Handlungen herausgerissen aus ihrer Erstarrung und damit auch mich. Ich glaube, das ist auch auf andere Situationen, wie z.B. unserem momentanen „Eingeschlossen-Sein" übertragbar. Das Wunder ist, dass wir das, was machbar ist, auch machen sollen: „Ich sage dir, steh auf!".

Rückblickend betrachtet sprechen mich hier, wie an so vielen anderen Stellen der Bibel auch, die grundlegend heilsamen Handlungen von Jesus direkt an und berühren mich unglaublich stark:

kein Geschrei machen („Warum schreit und weint ihr?"),

sich auf das Wesentliche konzentrieren („… schickte alle hinaus und nahm […] nur die Eltern mit in den Raum"),

direkt ansprechen sowohl den Vater („Sei ohne Furcht, glaube nur!") als auch das Mädchen („Mädchen, ich sage dir, steh auf!"),

an der Hand fassen, einen Schutzraum bilden (Leute aus dem Raum schicken, nichts weitererzählen) und nicht zuletzt die Aufforderung, dem Mädchen etwas zu essen zu geben!

35 Während Jesus noch redete, kamen Leute, die zum Haus des Synagogenvorstehers
gehörten, und sagten (zu Jairus): Deine
Tochter ist gestorben. Warum bemühst du
den Meister noch länger? 36 Jesus, der diese
Worte gehört hatte, sagte zu dem Synago-
genvorsteher: Sei ohne Furcht; glaube nur!
37 Und er ließ keinen mitkommen außer Pe-
trus, Jakobus und Johannes, den Bruder des
Jakobus. 38 Sie gingen zum Haus des Syna-
gogenvorstehers. Als Jesus den Lärm be-
merkte und hörte, wie die Leute laut weinten
und jammerten, 39 trat er ein und sagte zu ih-
nen: Warum schreit und weint ihr? Das Kind
ist nicht gestorben, es schläft nur. 40 Da lach-
ten sie ihn aus. Er aber schickte alle hinaus
und nahm außer seinen Begleitern nur die
Eltern mit in den Raum, in dem das Kind lag.
41 Er faßte das Kind an der Hand und sagte
zu ihm: Talita kum!, das heißt übersetzt:
Mädchen, ich sage dir, steh auf! 42 Sofort
stand das Mädchen auf und ging umher. Es
war zwölf Jahre alt. Die Leute gerieten außer
sich vor Entsetzen. 43 Doch er schärfte ihnen
ein, niemand dürfe etwas davon erfahren;
dann sagte er, man solle dem Mädchen etwas
zu essen geben.

MEIN MUTMACHTEXT BEI DER INTERNATIONALEN LESENACHT DAS BUCH KOHELET, KAPITEL 3

Beatrix Merkel

Einen persönlich berührenden Text aussuchen und vortragen bei der Lesenacht, die ich von Anbeginn an mit gestaltet habe? Welch wundervolle Idee!

Mich begleitet der Satz „Alles hat seine Zeit" schon seit vielen Jahren, auch als Trostspruch für Andere.

Im August starb meine jüngste Schwester an Krebs, nach einer mit vielem Hoffen und heftigem Bangen und schrecklicher Enttäuschung geprägten Zeit. Schon da: „Alles hat seine Zeit", das Lachen und dann wieder das Weinen, die Erleichterung und dann wieder schreckliche Wut.

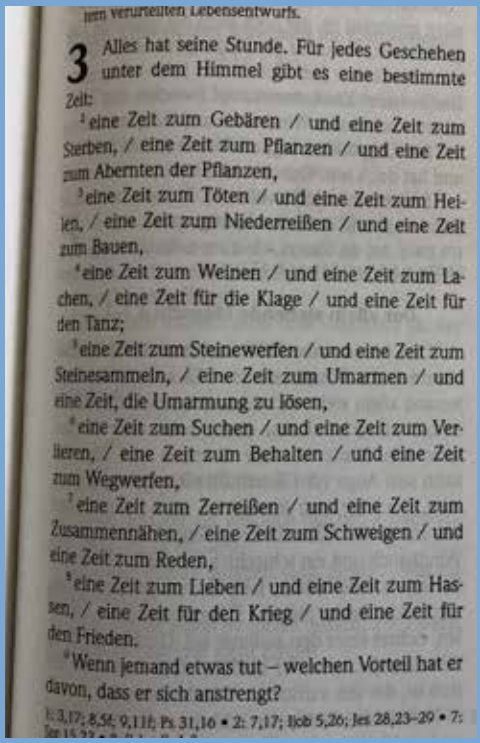
In der Zeit der palliativen Versorgung und des Sterbens dachte ich an meinen Schwager und meine beiden Neffen und wollte ihnen die von Pete Seeger und Judy Collins gesungene Version „Turn, turn, turn" schicken, das passte besser in diese säkulare Familie, dachte ich.

Und dann wurde es mein Lied und mein Text des Trostes, als sie starb.

Ihr Tod schmerzt, meine Schwester fehlt mir, aber:

„Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: eine Zeit zum Weinen, eine Zeit zum Lachen, eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz....

Was auch immer geschehen ist, war vorher schon da, und was geschehen soll, ist schon geschehen und Gott wird das Verjagte wieder suchen.



ten verurteilten Lebensentwurfs.

3 Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen
unter dem Himmel gibt es eine bestimmte
Zeit:
[2] eine Zeit zum Gebären / und eine Zeit zum
Sterben, / eine Zeit zum Pflanzen / und eine Zeit
zum Abernten der Pflanzen,
[3] eine Zeit zum Töten / und eine Zeit zum Hei-
len, / eine Zeit zum Niederreißen / und eine Zeit
zum Bauen,
[4] eine Zeit zum Weinen / und eine Zeit zum La-
chen, / eine Zeit für die Klage / und eine Zeit für
den Tanz;
[5] eine Zeit zum Steinewerfen / und eine Zeit zum
Steinesammeln, / eine Zeit zum Umarmen / und
eine Zeit, die Umarmung zu lösen,
[6] eine Zeit zum Suchen / und eine Zeit zum Ver-
lieren, / eine Zeit zum Behalten / und eine Zeit
zum Wegwerfen,
[7] eine Zeit zum Zerreißen / und eine Zeit zum
Zusammennähen, / eine Zeit zum Schweigen / und
eine Zeit zum Reden,
[8] eine Zeit zum Lieben / und eine Zeit zum Has-
sen, / eine Zeit für den Krieg / und eine Zeit für
den Frieden.
[9] Wenn jemand etwas tut – welchen Vorteil hat er
davon, dass er sich anstrengt?

1: 3,17; 8,5f; 9,11f; Ps 31,16 • 2: 7,17; Hiob 5,26; Jes 28,23–29 • 7:

WERDEN DIE STERNSINGER 2021 HAUSBESUCHE MACHEN?

Irmengard Wenzig
Bianca Nowak

Diese Frage beschäftigt Sie und uns, die wir in den letzten Jahren diese Aktion mit viel Engagement durchgeführt haben.

Für die diesjährige Aktion „Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit" hatten wir einen genialen Plan für die Vorbereitung der Sternsinger. Das Sternsingermobil sollte vor St. Vinzenz Halt machen und die Kinder in sechs Kleingruppen mit einem abwechslungsreichen Spiel- und Mitmachangebot informieren. Im Anschluss daran hätten wir gern den Sternsingerfilm in der Kirche gezeigt. Angemeldet haben sich bisher 16 Kinder für diese Aktion. Doch leider hat uns das Mobil aufgrund der aktuellen Corona-Lage abgesagt.

Was nun? Die Anzahl der angemeldeten Kinder reicht hinten und vorne nicht, um Anfang des Jahres die Sternsingeraktion im üblichen Umfang durchzuführen. Wir brauchen und haben einen neuen Plan, um wie gewohnt alle Haushalte besuchen zu können.

Die Idee ist: Erwachsene, die selber Kinder haben – ein, zwei oder sogar drei – melden sich per Mail bis Weihnachten bei mir und erklären sich bereit, mit ihren Kindern plus Freund oder Freundin aus einem weiteren Haushalt, sich bei der Sternsingeraktion zu beteiligen, indem sie Hausbesuche in Göttingen, Nikolausberg, Rohringen, Herberhausen, Lenglern, Eddigehausen, Weende oder Bovenden übernehmen.

Diesen Erwachsenen werde ich den Link zum Film „Willi Weitzel unterwegs in der Ukraine" zuschicken und mit ihnen Termine zur Übergabe der Gewänder, Sammeldosen, Straßenlisten, Stern und Kreide vereinbaren. Dann könnten wir am 9. Januar zu den Hausbesuchen aufbrechen. Natürlich werden wir in diesem Jahr nicht in die Wohnungen kommen, sondern vor der Haustür unseren Text aufsagen und ihnen den Segen der Hl. Nacht bringen.

Das funktioniert aber nur, wenn sich bis Weihnachten mindestens zwanzig Erwachsene bei mir per Mail melden und jeweils drei Kinder benennen können!

Mail bitte an:
Kinderpastoral@gmail.com

Sollte das nicht der Fall sein, werden wir keine Hausbesuche machen können, sondern alle Haushalte, die wir immer besucht haben, anschreiben und ihnen den Segen postalisch zukommen lassen. Das wäre allerdings sehr schade.

Es bleibt uns nur die Hoffnung und das Vertrauen in Sie. Wir, die Kinder in der Ukraine und weltweit brauchen Sie in dieser Zeit besonders!

GEMEINSCHAFT IN CORONAZEITEN

Corinna Morys-Wortmann

Wie kann man Gemeinschaft miteinander teilen und gemeinsam Gemeinde sein, wenn es plötzlich ungewohnte Einschränkungen gibt: Weniger Menschen, erst keine, dann kürzere Gottesdienste, wenig bis kein Gemeindegesang und viele Auflagen.

Einige unserer Lösungen der letzten Monate können Sie hier sehen:

Postkarten an ältere Gemeindemitglieder zu Ostern

Statt des ökumenischen Gottesdienstes gab es Pfingstflammen zum Mitnehmen zwischen dem Dietrich-Bonhoeffer-Haus und der St. Franziskus Kirche: „Ökumenische Installation", entwickelt von Pastorin Aleena Toplak und Pfarrer Hans Haase.

Die gemeinsame Blumensä-Aktion nach einem der ersten Gottesdienste im Juni in St. Paulus hat vielfältige Blüten hervorgebracht.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

so wie dieses Jahr haben wir Ostern noch nicht erlebt. Zeichen der Hoffnung, wie wir sie jetzt brauchen, sind die Osterkerze und die Ostergeschichte: Die verängstigten Jünger erfahren nach Jesu Tod: Der Herr lebt! Gott ist die Liebe, die stärker ist als der Tod. Und aus der Angst wird ihr Mut, zu verkünden: Jesus ist auferstanden!
Das macht auch uns Mut, mitten in Angst und Trauer. So wie die Worte von Papst Franziskus, der allein auf dem Petersplatz betete: „Wir brauchen den Herrn so wie die alten Seefahrer die Sterne. Laden wir Jesus in die Boote unseres Lebens ein. Übergeben wir ihm unsere Ängste, damit er sie überwinde. Wie die Jünger werden wir erleben, dass wir mit ihm an Bord keinen Schiffbruch erleiden."
Ich wünsche Ihnen allen im Namen der Pfarrei St. Paulus ein gesegnetes Osterfest
Ihr Hans R. Haase, Pfr.

Wenn du einen Samen ausgesät hast, muss er zuerst sterben, damit die Pflanze leben kann. Du säst nicht die ausgewachsene Pflanze, sondern nur den Samen, ein Weizenkorn oder irgendein anderes Korn. Gott aber gibt jedem Samen, wenn er keimt, den Pflanzenkörper, den er für ihn bestimmt hat. Jede Samenart erhält ihre besondere Gestalt.

Komm, Heilger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft.

CORONA-KONFORM GEPLANT UND DOCH ABGESAGT …

Bianca Nowak

… so erging es uns mit der diesjährigen ökumenischen St. Martinsfeier in Weende. Lange haben wir überlegt ob und wie diese Feier in diesen Zeiten zu gestalten sein könnte.

Ein Laternenumzug mit St. Martin auf dem Pferd voran – undenkbar. Ein Martinsspiel mit Akteuren – schwierig. Kinderpunsch und Martinsbrötchen zum Teilen – ausgeschlossen.

Also planten wir (Pastorin Kiefner, Vikarin Tretter und ich) eine kleine ökumenische Feier für zwanzig Haushalte, die wir gern zwei mal aufgelegt hätten, unter freiem Himmel im Pfarrgarten von St. Vinzenz.

Eingebettet in Lieder und Gebete hätte uns die Martinslaterne so viele schöne Geschichten aus dem Leben des Hl. Martin zu erzählen gehabt.

Die Familien hätten mit Abstand auf Biergartenbänken gesessen, mit Mund-Nasen-Schutz singen dürfen, den Geschichten lauschen und gemeinsam beten können.

Die mitgebrachten Laternen der Kinder hätten den Pfarrgarten und die Herzen der Menschen erhellt.

Doch was sich so schön und einfach anhört, scheint wirklich schwierig zu sein. Denn es gab eine nicht unwesentliche Voraussetzung für das alles.

Man/frau musste sich anmelden.

Einen Klick in unseren Teamup-Kalender, die gewünschte Veranstaltung auswählen, den Namen eintragen und speichern. Dann noch eine Mail mit allen Kontaktdaten an uns schreiben.

Das haben leider nur zwei Familien geschafft und so fand unsere Martinsfeier leider nicht statt.

Ich schreibe das hier so ausführlich, damit wir in Zukunft nicht unnötig Arbeit in Planung, Organisation und Absagen von Veranstaltungen stecken; denn dieses Prozedere wird uns wohl noch eine ganze Zeit begleiten. Wir müssen Veranstaltungen so planen, dass diese Corona-konform sind. Dazu gehören Teilnehmerbegrenzungen, die der Teamup-Kalender gewährt und Kontaktlisten, die wir mit den Mails sicherstellen. Und noch eines, bitte rechtzeitig anmelden und nicht so kurzfristig, sonst schaffen wir es nicht, die Teilnehmerlisten zu erstellen. Das braucht nämlich auch noch etwas Schreibtischarbeit.

In Zukunft werden alle Veranstaltungen für Kinder über dieses Verfahren organisiert.

Speichern Sie am besten gleich den Link zu unserem Kalender:

https://teamup.com/ksfq1y16qyo1rqbxp1

… denn hier finden Sie alle Angebote für „kids and familys".

WEIHNACHTEN IN DER PLAYMOBIL-WELT

Breites Gesicht. Kreisrunde Augen. Zackige Haare, die sich auf den Kopf klippen lassen. Hände, die die Form eines U haben. Playmobilmännchen. Auch sie feiern Weihnachten in ihrer Playmobil-Welt. Auf dem Rätselbild, da sind Playmobil-Maria und Playmobil-Josef an der Krippe. Gebaut aus hellbraunen Holzklötzchen. Zwischen ihnen das Playmobil-Jesuskind. Gebettet in eine Krippe mit gelbem Playmobil-Stroh. Da ist ein Playmobil-Hirte mit braunem Turban und grünem Umhang. Einer der heiligen drei Könige mit sonnengelbem Haar und goldener Playmobil-Krone. Und da sind Kamele, Schafe, Hasen.

Doch was ist das? Das zweite Foto der Krippe sieht ganz anders aus. Da fehlen doch einzelne Teile. Und andere sind plötzlich da. Augen auf. Stift in die Hand. Kopf an. Mach dich auf die Suche und finde die Unterschiede.

Text: Ronja Goj, Bilder: Matthias Kluger Pfarrbriefservice.de

BESONDERE GOTTESDIENSTE

BITTE DENKEN SIE DARAN SICH ANZUMELDEN

Weihnachtzeit

24.12.2020 Heilig Abend

St. Paulus
15.00 Uhr Krippenfeier
16.15 Uhr Krippenfeier
17.30 Uhr Krippenfeier kroat. Gemeinde
19.00 Uhr Christmette
21.00 Uhr Christmette kroat. Gemeinde
22.30 Uhr Christmette

St. Vinzenz
16.00 Uhr „Erlebnis-Weihnacht“ - Outdoor-Stationskrippenfeier rundum und in St. Vinzenz - Wir starten alle 10 Minuten neu. Die letzte Feier beginnt um 17.00 Uhr.
18.30 Uhr Christmette
21.00 Uhr Christmette

St. Franziskus
18.00 Uhr Christmette als Wort-Gottes-Feier

25.12.2020 1. Feiertag

St. Paulus 10.00 Uhr Festamt
St. Vinzenz 10.00 Uhr Festamt
St. Franziskus 11.00 Uhr Festamt

26.12.2020 2. Feiertag

St. Paulus 09.30 Uhr Heilige Messe
St. Vinzenz 11.00 Uhr Heilige Messe
St. Franziskus 18.00 Uhr Heilige Messe

27.12.2020

St. Paulus 09.30 Uhr Heilige Messe
St. Vinzenz 11.00 Uhr Heilige Messe

Jahreswechsel

31.12.2020 18.00 Uhr Jahresschlussandacht in St. Paulus
01.01.2021 11.00 Uhr Heilige Messe in St. Paulus
11.00 Uhr Heilige Messe in St. Vinzenz
12.15 Uhr Heilige Messe kroat. Gemeinde in St. Paulus

Anmelden können Sie sich für alle Gottesdienste bis zum Jahresende nur vom **13. Dezember 18.00 Uhr bis zum 22. Dezember 12.00 Uhr** - siehe Rückseite dieses Heftes. Die Hotline ist vom 23.12.20-3.1.21 nicht besetzt, sodass eine Buchung für die Silvester-/Neujahrsgottesdienste nur über die Pfarrbüros oder online möglich ist.

2021

Bitte informieren Sie sich bitte jeweils zeitnah, welche Gottesdienste und weiteren Veranstaltungen stattfinden können. Auch die regelmäßigen Gruppentreffen werden an die jeweils aktuelle Pandemiesituation angepasst.

Folgende Informationsmöglichkeiten können Sie nutzen:

Katholische Pfarrgemeinde St. Paulus

Webseite der Pfarrei St. Paulus:
www.st-paulus-goettingen.de

Informationen per E-Mail: Newsletter der Pfarrei St. Paulus (wird aktuell häufiger versandt, sonst ca. 6 Ausgaben im Jahr)
Anmeldung per E-Mail an st.paulus_news@gmx.de
oder über das Formular auf der Webseite

Katholische Kirche im Dekanat Göttingen

Webseite der Katholischen Kirche in Göttingen
(hier können Sie sich auch für die Teilnahme an Gottesdiensten anmelden):
www.katholische-kirche-goettingen.de

Newsletter der Katholischen Kirche in Göttingen (erscheint monatlich):
Anmeldung: **www.katholische-kirche-goettingen.de/ueber-uns/newsletter**

„Erlebnis-Weihnacht“

Outdoor-Stationskrippenfeier rundum und in St. Vinzenz

**Heiligabend heißen wir Sie und Ihre Familie vor der St. Vinzenzkirche herzlich willkommen.
Sie werden erleben können, was sich damals in Bethlehem ereignet hat.
Sie hören und sehen in der ersten Station,
warum so viele Menschen plötzlich nach Bethlehem kamen. Und alles überfüllt war.
Sie begegnen Maria und Josef, die Herberge in einem einfachen Stall gefunden haben.
Sie besuchen die Hirten, die Nachtwache bei den Schafen halten
und abschließend sind Sie in die Kirche eingeladen.**

**Da wir in diesen Zeiten die Abstands- und Hygienevorschriften (auch den Mund-Nasen-Schutz)
sehr ernst nehmen, haben wir uns für diese Stationskrippenfeier entschieden,
an der immer 10 Familien zeitversetzt teilnehmen können.**

**Wir beginnen um 16.00 und starten alle 10 Minuten neu.
Die letzte Feier beginnt um 17.00 Uhr.**

**Was müssen Sie tun, um dabei zu sein?
https://teamup.com/ksfq1y16qyo1rqbxp1**

Bitte den Link anklicken, im Terminkalender den 24.12.2020 auswählen, eine der Stationskrippenfeiern anklicken, auf anmelden und nun Ihren Nachnamen eintragen und speichern. Bitte hier keine Mailadresse eingeben!!!

**Sondern noch schnell eine E-Mail schreiben an: Kinderpastoral@gmail.com
In der Mail schreiben Sie bitte Ihren vollständigen Namen, Adresse und Telefonnummer
und wer noch mit Ihnen an der Feier teilnehmen wird.
Ihnen Steht pro Anmeldung eine Biergartenbank (für 6 Personen)
vor jeder Station zur Verfügung.**

Sie sind nicht nur dabei, sondern mittendrin im

„Weihnachtserlebnis“

TERMINE IM ADVENT

Dämmerschoppen in St. Franziskus:

Am 5.12. und am 12.12.2020 ist wieder ein Dämmerschoppen in St. Franziskus geplant. Situationsbedingt sind Anmeldungen erforderlich. Nähere Informationen werden rechtzeitig im „Paulus Aktuell“ veröffentlicht.“

Roratemessen in St. Paulus

Roratemessen bei Kerzenschein (siehe Titelbild dieses Heftes) sind geplant am 4.12./11.12./18.12.2020, jeweils um 7 Uhr.

WEITERE TERMINE

Die “kleinen”, regelmäßigen Andachtsformen gewinnen unter den Bedingungen und Einschränkungen der Hygiene- und Abstandsregeln noch einmal an Bedeutung: hier können wir uns regelmäßig sehen und gemeinsam beten.

Folgende Termine zum Stundengebet finden regelmäßig statt:

Dienstags um 8.30 Uhr: Laudes in St. Franziskus

Mittwochs um 18.30 Uhr: Vesper in St. Paulus

Am 2. Freitag im Monat: Ökumenisches Abendgebet - Vesper
abwechselnd in St. Albani und St. Paulus
Erstes Treffen 2021: 15. Januar (ausnahmsweise der 3. Freitag), in St. Paulus

ERSTKOMMUNION MUSS NICHT INS WASSER FALLEN!

Bianca Nowak
Gemeinderreferentin

Wenn das auch einige befürchtet hatten, als sich die Katechetinnen-Runde mit mir - der Gemeindereferentin - dafür entschieden hatte, in diesem Jahr am 19. September 2020 die Feier am Seeburger See stattfinden zu lassen.

Nun ja, Bedenkenträger gibt es immer. Es könnte regnen, warum nur im engsten Familienkreis feiern und wer will schon Kommunionbilder mit Mund-Nasen-Schutz haben?

Doch auch hier gilt das Motto: „no risk no fun"!

Die Entscheidung für den Seeburger See trafen wir, weil unser Motto, das sich durch die gesamte Zeit der Vorbereitung zog, der Fisch, das Erkennungszeichen der ersten Christen, war. Und wo sollten wir also feiern, wenn nicht an einem See. Die Kirchen waren zu klein. Wir hätten fünf Gottesdienste feiern müssen und damit die kleine Gemeinschaft der Kinder auseinandergezogen. So waren fast alle mit dabei.

Als sich 26 von 33 Familien auf den Vorschlag einließen, konnten die Planungen beginnen.

Wenn sich dann auch noch genügend Engagierte finden, die mit mir den Gottesdienst vorbereiten, die die musikalische Gestaltung übernehmen, die den Blumenschmuck arrangieren, die Bänke und den „Altar" schleppen, auf und abbauen, die den Platz absperren und den Einlass regeln, die Küsterdienste unter freiem Himmel übernehmen und das ganze fotografieren, dann wird Erstkommunion in Zeiten von Corona zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Allen ganz herzlichen Dank für den Mut, dieses Experiment mit mir zu wagen und durchzuführen. Ungewöhnliche Zeiten fordern zu außergewöhnlichen Maßnahmen heraus und das wird nicht die letzte gewesen sein.

Versprochen!

ERSTKOMMUNION 2021

NACH DER DIESJÄHRIGEN ERSTKOMMUNION FOLGT NAHTLOS DIE NÄCHSTE

BIANCA NOWAK

So schnell wie in diesem Jahr sind wir noch nie von einer Erstkommunionvorbereitung in die nächste gestartet. Doch besondere Zeiten erfordern außerordentliche Maßnahmen. Derzeit bereiten sich 16 Kinder in drei Kleingruppen, die von fünf Katechetinnen begleitet werden, auf ihr großes Fest vor.

Leider können wir der Gemeinde weder die Kinder noch die Katechetinnen in einem großen gemeinsamen Gottesdienst vorstellen. Aber wir haben nach Alternativen gesucht und auch gefunden. Es gibt an verschiedenen Samstagnachmittagen (einmal im Monat) einen Familiengottesdienst für die Erstkommunionfamilien. Für diese können auch Gemeindemitglieder die restlichen freien Plätze über das Internet buchen.

Der erste dieser Gottesdienste fand am 14. November in der St. Paulus Kirche statt. Jedes Kind hat sich mit seinen Talenten vorgestellt und eine Frucht mit Namen und Bild für unseren Baum gestaltet.

Dieser Baum ist das Symbol, das uns in der Vorbereitungszeit begleiten wird.

Wir werden ihn im Laufe der Zeit in allen Kirchen ausstellen, so dass alle Gemeindemitglieder einmal schauen können, welche Kinder sich derzeit in der Vorbereitung befinden.

Die Großveranstaltungen wie Messe erklärt und das gemeinsame Wochenende wird es in dieser Zeit leider nicht geben können. Und die Versöhnungsfeiern werden wir nicht gemeinsam, sondern in den einzelnen Kleingruppen durchführen. Es ist schon alles etwas komplizierter aber nicht unmöglich.

Geplant sind die Erstkommunionfeiern für den 24./25. April 2021 in den einzelnen Kirchen. Doch wenn wir dort nicht ausreichend Platz finden oder noch immer liturgisch sehr eingeschränkt sind, werden wir wieder eine Location suchen, die es uns ermöglicht wirklich zu feiern.

FIRMVORBEREITUNG 2021

ERSTMALS MIT PFARRÜBERGREIFENDEN VORBEREITUNGSGRUPPEN

BIANCA NOWAK

Die Firmvorbereitung beginnt mit einer virtuellen Auftaktveranstaltung am 25. Januar 2021. Dafür müssen sich Jugendliche, die am Tag der Firmung mindestens 15 Jahre alt sind, zuvor anmelden. Die entsprechende Zielgruppe wurde im November bereits angeschrieben. Sollte jemand noch keine Post bekommen haben, bitte im Pfarrbüro melden!

Vom 3. Februar bis Oktober 2021 werden sich ca. 15 Vorbereitungsgruppen mit bis zu 8 Teilnehmenden mit jungen, erwachsenen Teamern nach Absprache treffen.

Folgende Themen werden dabei im Fokus stehen:

Reflexion des eigenen Lebensweges, Gott, Jesus Christus, Heiliger Geist, Kirche, Gebet, Bibel und Sakramente.

Methodisch und vom Rahmen her sind die Vorbereitungsgruppen frei (ob in der Kirche, im Pfarrsaal, auf einem Friedhof oder am Lagerfeuer, ob mit Rad oder zu Fuß unterwegs oder mit Beamer vor einer Leinwand ...).

Darüber hinaus ist jedes Team eingeladen, mit einem Teil der Gruppe oder komplett an einer oder mehreren Veranstaltungen teilzunehmen, die nicht von der Gruppenleitung selbst vorbereitet werden muss, aber eine tolle Gelegenheit für Austausch über die oben genannten Themen bietet.

z.B. am Ökumenischen Jugendkreuzweg am 17. Februar

z.B. an der Chrisam-Messe
am 31. März in Hildesheim
(ggf. virtuell)

z.B. an einer Osternachtsfeier
Anfang April

z.B. an Gottesdiensten in der
Jugendgemeinde HAVEN

z.B. Jesus House Abende
vom 19. bis 26. April

z.B. Meadow-Lobpreis-Festival
vom 25. bis 27. Juni in Germershausen

...

Für alle Firmanden verpflichtend ist die Teilnahme an einem Versöhnungsabend (September/Oktober) und an einem Liturgieabend (Ende Oktober) zum Vorbereiten der Firmung selbst. An den beiden Wochenenden 6./7. sowie 13./14. November 2021 findet jeweils ein Firmgottesdienst statt.

Madonna in St. Franziskus

PAULUSTREFF AM TELEFON – TANKSTELLE IN CORONA-ZEITEN

Diakon Helmut Hanusch
und Ehefrau Christina

Das Corona-Virus kann verhindern, dass wir uns im Gemeindezentrum treffen, aber es kann uns nicht davon abhalten, dass wir gemeinsam beten!

Per Telefonkonferenzschaltung können wir uns zwar nicht sehen, aber wir hören uns und können so gemeinsam singen, beten, im Glauben wachsen durch eine von unterschiedlichen Personen vorgetragene Minipredigt, und wir können uns austauschen über: Was habe ich mit Gott erlebt?

Was war mir wichtig in der Woche? Was hat mich berührt bei dem Impuls?

Jetzt können sich auch diejenigen dazu schalten, die aus Göttingen weggezogen sind oder gerade Urlaub machen, so dass wir vom Norden (Insel Föhr) bis in den Süden (Nürnberg) schon alles dabei hatten.

Wer das einfach mal für sich persönlich testen möchte, kann sich einwählen, ohne dass die anderen es merken; er hat keine Wege und kann es bequem von zu Hause aus versuchen.

Mancher hat auf diese Weise die Erfahrung gemacht, wie befreiend es sein kann, in den eigenen 4 Wänden laut Gott zu danken, zu loben und zu beten.

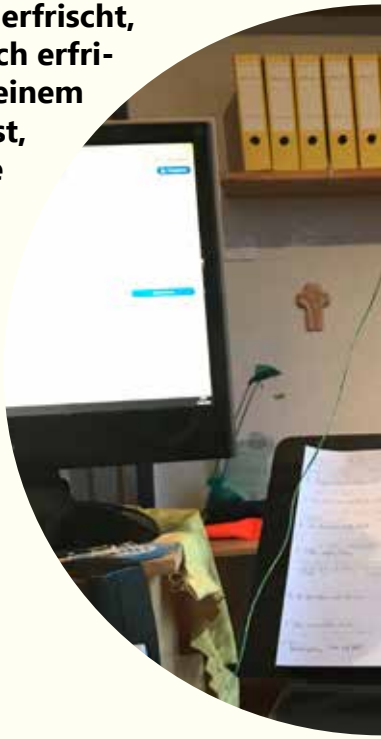
Das verändert mich selbst und auch meine Umgebung.

Sicherlich sehnen wünschen wir die Zeit herbei, wenn wir uns wieder sehen und umarmen können, aber Gott lässt sich auch in der Ausnahmesituation erfahren, und die Nähe sogar über das Telefon ist eine Erfahrung wert!

Die Telefonnummer erhalten Sie gerne über
mail: christina.hanusch@gmx.de
Tel. 0551 795990

Zum Schluss noch ein Wort, das uns Kraft gegeben hat:

So wie ein sanfter Regen die Pflanzen erfrischt, so will ich dich erfrischen mit meinem Heiligen Geist, dass du neue Schritte gehen kannst.
(frei nach Psalm 68,10)



MUTMACH-WORTE

Judith Bock

Wir feiern die Ankunft unseres Herrn Jesus in dieser Welt. Advent. Ankunft. Und dann Weihnachten. Die Tatsache, dass dies auch tatsächlich geschehen ist.

Eines meiner Mutmachworte in dieser Zeit ist eines, das Jesus uns im Johannesevangelium zuspricht:

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben“ (Joh. 8,12)

Für mich ist das kein weltfernes, turboheiliges Zeug, sondern umbetete und umflehte Wirklichkeit des Lebens.

Gerade in diesem Jahr, wo so unglaublich viel zusammengekommen ist: Unsicherheiten und Bedrohungen durch Corona, persönliche Lasten, aber auch Bedrohungen durch ungesunde und stärker werdende gesellschaftliche Strömungen in unserem Land und weltweit politische Entwicklungen und die Gefahren für unser Klima.

Ganz schön viel für ein einziges Jahr.

Vielleicht empfinde ich das auch nur ganz persönlich so.

Und da hinein sagt Jesus: ich bin das Licht. Er ist Licht für mich, für uns, für die ganze Welt. Da, wo ich nichts mehr sehen kann, ist er mein Licht.

Was für ein Hoffnungsschimmer! Jesus ist das Licht für die Welt. DAS Licht für diese Welt, sagt er. Und wir feiern die Ankunft dieses Lichtes.

Das macht mir Mut. Und das gibt mir neue Kraft. Und ich verlasse mich darauf, dass Jesus jeden Tag neues Licht ist für alles, was uns in unserem Leben begegnet. Auch heute.

Jesus ist mein Licht in dieser Welt. An jedem Tag. In jedem Moment. Und ich darf ihn bitten. Für meine Situation, aber auch für mein Land und für seine Welt.

Dass er in diese Welt neu hineinkommt und in die vielen Situationen sein himmlisches Licht hineinbringt.

Und ich darf in dieser stillen Zeit des Advents (und in diesem Jahr ist sie durch den Wegfall aller Termine und Kontakte wirklich einmal still) darauf vertrauen, dass er neu in diese Welt kommt. Advent. Ankunft.

Ich freue mich auf eine Zeit, in der Jesus auch sichtbar so gesiegt hat, dass wir uns als seine Kinder unbekümmert wieder sehen können. Und miteinander den Weg gehen können. In unserer Gemeinde, im Gottesdienst und darüber hinaus.

35 JAHRE GEMEINDEPFLEGEDIENST GÖTTINGEN NORD E.V.

Mechtild Reidt

Am 14.11.1985 wurde dieser gemeinnützige, ökumenische, caritative Verein gegründet.

Einsatzgebiete sind die Kirchengemeinden Göttingen-Weende, Nikolausberg, Herberhausen und Roringen.

Diese Gemeinden entsenden je 1-2 Kirchenmitglieder als Vertreter und Ehrenamtliche.

Der Verein hatte anfangs übers Jahr 56 Patienten (jetzt Kunden) , die von 24 meist ehrenamtlichen Pflegekräften betreut wurden. Er wurde von 170 Mitgliedern unterstützt.

Inzwischen haben die Kundenzahlen und die Anzahl der Pflegekräfte stark zugenommen.

Mit Einführung der Pfegeversicherung wurde die Arbeit professioneller.

2020 wurden über 180 Kunden von 32 Mitarbeitern (z.T. in Teilzeit) zu Hause gepflegt.

Viele Menschen möchten auch im Alter in der häuslichen Umgebung wohnen bleiben, da hilft dieser ambulante Pflegedienst. Der Dachverband ist die Diakonie.

Der Gemeindepflegedienst vertritt den christlich diakonischen Gedanken mit menschlicher Zuwendung, unabhängig von sozialer Herkunft und Religion. Er ist nicht auf Gewinnstreben aus.

Leider ist die Anzahl der Mitglieder kontinuierlich zurückgegangen.

BITTE unterstützen Sie die Werte des Vereins durch Ihre Mitgliedschaft, Mindest-Beitrag 2,-Euro/ Monat. Ein gemeinnütziger Verein lebt passiv und aktiv auch von den Mitgliedern.

Die ambulante häusliche Pflege ist sehr nachgefragt. Mitglieder können bevorzugt als Kunden angenommen werden. Auskünfte erteilt das Büro unter der Tel.-Nr. 0551/34202.

Herzliche Grüße

Mechtild Reidt

25 JAHRE MI MAÑANA

1995 haben sich engagierte Menschen zusammengefunden, um den Freundeskreis Mi Mañana zu gründen. Folglich wird Mi Mañana in diesesm Jahr stolze 25 Jahre alt. Auch unsere Kirchengemeinde unterstützt schon langjährig diesen Freundeskreis um bedürftigen Kindern in Ecuador eine gute Schulbildung zu ermöglichen.

So haben etliche Gemeindemitglieder Schulpatenschaften übernommen und fördern das Projekt auch durch ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden.

Zwei Gruppen unser Gemeinde („Dämmerschoppen-St. Franziskus“ und die Sportgruppe „Ü-50“) fördern seit 15 Jahren das Projekt und haben bisher über 18.000,-€ gespendet.

Wem eine Schulpatenschaft zu verbindlich ist, kann das Projekt durch eine Projektpatenschaft fördern.
Was ist eine Projektpatenschaft?
Die Projektpatenschaft ist nicht personenbezogen, sondern sie unterstützt zum Beispiel verschiedene Baumaßnahmen oder die Sicherstellung von sauberem Trinkwasser. Die Spenden werden ausschließlich für den vorgesehenen Zweck verwendet und dieses kann durch die maximale Transparenz nachvollzogen werden.

Nähere Informationen über den Mi Mañana e.V. erhält man über die Webseite unserer Gemeinde oder persönlich bei der Ersten Vorsitzenden, Frau Marion Lütge.

KAFFEEKLATSCH

Liebe Besucher und Interessierte des „Kaffeeklatsch“ von St. Paulus

Seit April 2020 dürfen wir uns wegen der „Corona-Ansteckungsgefahr“ leider nicht mehr im Pfarrheim treffen.

Marcella Rosenplänter, Waltraut Hettenhausen und Mechtild Reidt möchten Euch/Ihnen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit wünschen.

Wir hoffen sehr, dass wir uns alle im Frühjahr 2021 gesund und munter bei Gesprächen, Kaffee/Tee, selbstgebackenem Kuchen, Singen, Musik und Geschichten wiedersehen.

Wir machen dann gerne weiter und würden uns über viel Beteiligung sehr freuen, dann wieder jeden 1. Donnerstag im Monat um 15 Uhr.

Kommen Sie gut und gesund durch diese Zeit und ins neue Jahr.

Herzliche Grüße
vom Kaffeeklatsch-Team

GRUPPEN IN UNSERER PFARREI

BITTE INFORMIEREN SIE SICH, WELCHE ANGEBOTE STATTFINDEN KÖNNEN.

FÜR ALLE

Basargruppe
Blumenschmuckgruppe
Caritaskreis und Geburtstagsbesuchsdienst
Gesprächskreis für Erwachsene
Gesundheitssportgruppe „50-plus”
Großfamilientisch in Bovenden
Kaffeeklatsch
Mi mañana - Projekt in Ecuador
Nähkreis im Luisenstift mit SeniorInnen
„Swing-euer Leben”: Abend für Paare

KINDER und JUGENDLICHE

Spielkreis für Kleinkinder
Paulus und Paulchen
Ministrant(inn)en ab Kommunionalter
Kontakt: messdiener@st-paulus-goettingen.de

GEBET und SPIRITUALITÄT

Bibelkreis
“Dem Wort auf der Spur”
Ökumenische Gebetsgruppe Paulustreff
Ökumenischer Gesprächskreis Weende
Ökumenischer Gesprächskreis Bovenden
Ökumenisches Abendgebet mit St. Albani
Atempause im Advent und in der Fastenzeit
Cursillo als Spätschicht

MUSIK UND CHOR

Chorgemeinschaft St. Vinzenz
Singkreis St. Paulus e. V.
Schlesische Seniorensinggruppe
Bläserkreis/Blasorchester
Organisten und Kantoren

FRAUEN

Frauengruppe St. Franziskus
EVaTrifftKATHi - Ökumenische Frauenrunde Bovenden
Stillgruppe

SENIOR(INN)EN

Vinzenzrunde

SIE SIND HERZLICH EINGELADEN!

Informationen und Kontakt zu den Gruppen erhalten Sie über unsere Pfarrbüros
Tel: 0551 588 79 oder 0551 31969

REDAKTIONSTEAM FÜR DEN PAULUSBRIEF

paulusbrief@st-paulus-goettingen.de

Wer hat Lust, die Internetseite der Pfarrei zu betreuen? Bitte melden über die Pfarrbüros.

SO SIND WIR ERREICHBAR

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE ST. PAULUS
www.st-paulus-goettingen.de

Pfarrer Hans R. Haase
Kontakt: pfarrer@st-paulus-goettingen.de
Zu den Bürozeiten: Tel.0551 31969
Der Anrufbeantworter wird regelmäßig abgehört.

Gemeindereferentin Bianca Nowak
Kontakt: kinderpastoral@st-paulus-goettingen.de
Tel.0551/38919634

PFARRBÜRO ST. PAULUS

Wilhelm-Weber-Str. 15
37073 Göttingen
Carola Kleinjohann
Elisabeth Rauber
Tel. 0551 58879, Fax 0551 486286
buero-paulus@st-paulus-goettingen.de

Bürozeiten:

Montag	9 - 12 Uhr
Dienstag	9 - 12 Uhr
	15 - 16.30 Uhr
Mittwoch	9 - 12 Uhr
Donnerstag	9 - 10 Uhr
Freitag	9 - 12 Uhr

PFARRBÜRO ST. VINZENZ

An der St.-Vinzenz-Kirche 5
37077 Göttingen-Weende
Karin Leefken

Tel. 0551 31969, Fax 0551 378425
buero-vinzenz@st-paulus-goettingen.de

Bürozeiten:

Montag	geschlossen
Dienstag	15 - 16.30 Uhr
Mittwoch	9 - 12 Uhr
Donnerstag	geschlossen
Freitag	9 - 12 Uhr

KINDERTAGESSTÄTTE ST. PAULUS

Maria-Montessori-Weg 6
37073 Göttingen
Leitung: **Claudia Goeke-Hartlef**
Telefon 0551 41516
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7.30 bis 16.30 Uhr

PFARRGEMEINDERAT
Kontakt: pgr@st-paulus-goettingen.de
Vorsitzende: Dr. Hiltrud Sürmann

KIRCHENVORSTAND
Kontakt: kv@st-paulus-goettingen.de
Vorsitzender: Klaus Brüggemann

DIE LEITUNGSTEAMS FÜR DIE KIRCHORTE:
St. Paulus
team-paulus@st-paulus-goettingen.de
St. Vinzenz
team-vinzenz@st-paulus-goettingen.de
St. Franziskus
team-franziskus@st-paulus-goettingen.de

KIRCHENMUSIK AN ST. PAULUS
Heiner Kedziora
E-Mail: chorleiter@singkreis-st-paulus.de

KIRCHENMUSIK AN ST. VINZENZ
Frank Arnold
E-Mail: chorleiter-vinzenz@st-paulus-goettingen.de

REDAKTIONSTEAM

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
10. Februar 2021
Senden Sie Ihren Beitrag bitte an paulusbrief@st-paulus-goettingen.de

NEWSLETTER PER E-MAIL
Anmeldung an: st.paulus_news@gmx.de

BANKVERBINDUNG:
Sparkasse Göttingen
IBAN DE07 2605 0001 0000 5102 71 BIC NOLADE21GOE

Online-Anmeldungen zu den Weihnachtsgottesdiensten sind möglich ab Sonntag, 13. Dezember, 18.00 Uhr bis Dienstag, 22. Dezember 12.00 Uhr:
www.katholische-kirche-goettingen.de/ueber-uns/gottesdienste/
Bitte melden Sie sich unbedingt für die Weihnachtsgottesdienste an, da es sonst passieren kann, dass Sie keinen Platz mehr bekommen.
Spätestens 10 Minuten vor Beginn des Gottesdienstes müssten Sie sich an der Kirche einfinden, da sonst Ihre Buchung verfällt.
Falls Sie sich telefonisch anmelden möchten, wenden Sie sich bitte zu den Bürostunden an die Pfarrbüros St. Paulus, Tel. 0551-58879 - St. Vinzenz, Tel. 0551-31969 - oder an die Hotline, Tel. 0551-79748059
Bitte vergessen Sie nicht, zum Gottesdienst einen Zettel mit Namen und Telefonnummer mitzubringen!

Wir freuen uns auf Weihnachten und ein gemeinsames Jahr 2021 mit Ihnen in St. Paulus - St. Vinzenz - St. Franziskus